



Österreichische Nationalbibliothek

**LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2023**

## Österreichische Nationalbibliothek

# LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2023

Die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) sammelt als zentrale Archivbibliothek des Landes auf der Grundlage des österreichischen Mediengesetzes alle in Österreich erschienenen oder veröffentlichten Publikationen einschließlich elektronischer Medien. Kernkompetenzen der ÖNB sind die langfristige Bewahrung, Erschließung und Bereitstellung ihrer Bestände mittels zeitgemäßer Informationstechnologien sowie deren wissenschaftliche Erforschung und Präsentation in Ausstellungen. Die ÖNB umfasst neben dem eigentlichen Bibliotheksbetrieb auch acht Sammlungen, die jeweils spezifische Sonderbestände betreuen, sowie den Prunksaal und fünf Museen (Literaturmuseum, Papyruseum, Globenmuseum, Esperantomuseum, Haus der Geschichte Österreich (hdgö)).

## 1. STRATEGIEBERICHT

In ihrem langfristigen Zukunftskonzept „Vision 2035. Wir öffnen Räume“ hat die ÖNB die folgenden vier strategischen Schwerpunkte für ihre weitere Entwicklung festgelegt:

- Schaffung neuer Zugänge zu ihren Sammlungen
- Förderung von neuen Formen des Lernens und des kreativen Austauschs
- Entwicklung neuer Möglichkeiten für die Forschung
- verstärkte Kooperationen mit Partnerorganisationen

Darauf aufbauend wurden 2022 die strategischen Ziele für die Periode 2023–2027 festgelegt. Alle 12 dazu eingesetzten Strategiearbeitsgruppen haben 2023 ihre Arbeit planmäßig aufgenommen. Im Mittelpunkt stehen folgenden Themenkreise:

### **Nutzerzentrierung**

Die Österreichische Nationalbibliothek hat durch ihr Angebotsportfolio ein breitgefächertes, heterogenes Publikum. Die Berücksichtigung von Benutzerbedürfnissen und die daraus resultierende Erhöhung der Kundenzufriedenheit soll durch eine konsequente Verankerung von User/Customer-Experience und digitaler Barrierefreiheit bei der Anpassung und Schaffung von neuen Serviceangeboten weiter forciert werden. Im internen Fortbildungsprogramm Brain Pool wurde ein entsprechender Schwerpunkt gesetzt.

### **Nachhaltigkeit**

Gemeinsam mit den anderen Bundesmuseen und in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien wurde ein Treibhausgas-Bilanzierungstool für Museen und Bibliotheken entwickelt mit dem Ziel, das Ausmaß der klimaschädlichen Emissionen dieser Institutionen zu eruieren, eine Klimaschutzstrategie zu entwickeln und langfristig eine deutliche Reduktion der Emissionen zu erreichen. Die Treibhausgasemissionen der Österreichischen Nationalbibliothek werden zukünftig jährlich berechnet. Zahlreiche Maßnahmen sollen außerdem den Ressourcenverbrauch reduzieren (z. B. Erneuerung und Optimierung von Klima- und Lüftungsanlagen, Betrieb von Photovoltaikanlagen, neue Abfalltrennsysteme, etc.). Die Österreichische Nationalbibliothek wurde außerdem als „Green Location“ zertifiziert und wird künftig verstärkt Fremdveranstaltungen als Green Events anbieten.

### **Technologien/IT-Ressourcen**

Zum Ausbau der digitalen Kollaborationsmöglichkeiten wurden ausgewählte Veranstaltungs- und Besprechungsräume mit einem Webkonferenzsystem für die Abhaltung von Webkonferenzen und hybriden Besprechungen bzw. Veranstaltungen ausgestattet.

### **Sammeln und Archivieren**

Die Sammelrichtlinien der Österreichischen Nationalbibliothek werden mit Blick auf die Vision 2035 evaluiert und überarbeitet. Digitale Publikationen und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen sollen künftig in den Sammelrichtlinien stärker berücksichtigt werden. Im World Wide Web ändern sich technische und inhaltliche Formate häufig. Partizipatorische Ansätze im Bereich Social Media oder Paywalls von Medienseiten stellen große Herausforderungen bei der dauerhaften Speicherung im Webarchiv dar. Mit der Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur des Webarchivs wurden bereits wichtige Weichenstellungen in die Wege geleitet.

Der Anteil und die Vielfalt digitaler Daten, die in den Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek übernommen werden, wird in den nächsten Jahren weiter stark anwachsen. Für die zentrale Langzeitarchivierung sind zahlreiche Projekte angelaufen, die sich mit der Aufarbeitung von Altbeständen (z. B. Datenträger, E-Mails etc.) befassen.

### **Katalog**

Zur weiteren Verbesserung des zentralen Online-Katalogs wurden unterschiedliche Projekte gestartet: Durch Digitalisierung und Überführung analoger in elektronische Bestandsverzeichnisse werden Metadaten im Bibliothekssystem vervollständigt. Über die Verbesserung der bereits vorhandenen Metadaten und die verstärkte Erfassung unselbstständiger Publikationen durch das Scannen von Inhaltsverzeichnissen erhalten Leser\*innen einfachere Zugänge zu den vielfältigen, physisch und online zugänglichen Ressourcen.

### **Objektdigitalisierung**

Die Erarbeitung hausübergreifender Digitalisierungsrichtlinien sowie die Implementierung des internationalen Standards ISO 19264-1 legt den Grundstein für eine konstant überprüfbare und international anerkannte Qualität der Digitalisate. Hierzu wurden Workshops durchgeführt und mit Scannerherstellern Qualitätsverbesserungen von Geräten erzielt.

Für die Digitalisierung klimatisch sensibler Objekte wurde eine Raumlösung mit Luftbefeuchtung umgesetzt.

### **Digitale Präsentation und Vermittlung**

Online-Ausstellungen bieten – in Ergänzung zu analogen – attraktive Möglichkeiten zu Vermittlung und Präsentation für ein weltweites Publikum. Die Auswahl und Beschaffung einer neuen Ausstellungssapplikation wurden 2023 durchgeführt, die erste Online-Ausstellung mit dem neuen Tool wird 2024 veröffentlicht.

Eine übergreifende Portalstrategie soll mobile Nutzung, User Experience sowie Barrierefreiheit berücksichtigen und eine einheitliche, besser benützbare und optisch ansprechende Gestaltung der Portale der Österreichischen Nationalbibliothek ermöglichen. Für die Konzeption dieses umfassenden Vorhabens wurden Vorarbeiten geleistet. Die technische Konsolidierung der unterschiedlichen Portallösungen erfolgt in einem nächsten Schritt.

### **Datenbasierte Services**

Die ÖNB Labs bilden eine Plattform für wissenschaftliche und kreative Nutzung digitaler Datenbestände der Österreichischen Nationalbibliothek. 2023 wurde das Datenangebot erweitert und der Webauftritt überarbeitet.

Als zentrale Anlaufstelle für digitale Editionsprojekte zu Textquellen aus der ÖNB wurde eine nachhaltige Infrastruktur für digitale Editionen aufgebaut.

Außerdem startete 2023 die Konzeption und Umsetzung von zwei wesentlichen Systemkomponenten, die eine wichtige Basis für weitere Projekte darstellen. Die ÖNB-API (Programmierschnittstelle) wird in Zukunft die Nachnutzung der Datenangebote wesentlich vereinfachen. Die Österreichische Nationalbibliothek produziert, speichert und verwaltet eine Vielfalt an Metadaten. Ein zentrales Metadaten-service soll diese Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammenführen und an nachgelagerte Systeme liefern.

### **Texterkennung und vertiefende Erschließung**

Für den Aufbau eines internen Services zur Texterkennung (Optical Character Recognition OCR) wurden Vorerhebungen zu Deckungsgrad und Qualität der Volltexte durchgeführt. Künftig sollen in Abstimmung mit den Sammlungen sukzessive neue und bessere Volltexte erstellt werden.

## **2. GESCHÄFTSVERLAUF**

Das Jahr 2023 brachte nach den pandemiebedingten Einschränkungen der letzten Jahre mit insgesamt über 900.000 Ausstellungs- und Bibliotheksbesuchen in den musealen Einrichtungen sowie den Lesesälen der ÖNB eine massive Steigerung gegenüber 2022 und sogar einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zum bisherigen Rekordjahr 2019.

Nach sechs Monaten intensiver Restaurierungsarbeiten an der historischen Einrichtung und den Oberflächen aus Holz, Gold, Stuckmarmor, Stein und Metall konnte der Prunksaal am 1.1.2023 für das Publikum wieder geöffnet werden. Weitere restauratorische Maßnahmen, insbesondere das Ausräumen aller Buchregale, die Bücherreinigung und die Restaurierung der Buchregalinnenflächen, werden während des Betriebs durchgeführt und im Jahr 2024 vollständig abgeschlossen.

Im Bereich des hdgö wurde Anfang 2023 ein Teilbereich der Hauptausstellung zum Thema Erinnerungskultur und NS-Zeit während einer sechswöchigen Teilschließung neugestaltet. Im November feierte das hdgö sein fünfjähriges Bestehen mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm und erhielt außerdem die Zusage zu einem wesentlich größeren, zukunftsweisenden Standort im Museumsquartier ab dem Jahr 2028.

Weitere Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der ÖNB ergaben sich im Jahr 2023 insbesondere aus der hohen Inflation (12-Monats-Ø in Österreich von 8,6 % für 2022 und von 7,8 % für 2023), den stark gestiegenen Energiepreisen und teilweise sehr langen Lieferzeiten und damit einhergehenden Unsicherheiten.

Trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen kann die ÖNB für 2023 einen Jahresüberschuss von 392 TEuro ausweisen, der deutlich über dem Ergebnis 2022 (-1.525 TEuro) und dem Budget 2023 (-3.918 TEuro) liegt.

Der Hauptanteil der Betriebsleistung ist wie bisher die Basisabgeltung des Bundes in Höhe von 27.424 TEuro (Vorjahr: 25.521 TEuro). Auf Basis einer neuen Vorgabe des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) werden Aufwandszuschüsse des Bundes gemäß § 5 Abs. 5 Bundesmuseen-Gesetz 2002 ab dem Geschäftsjahr 2023 nicht mehr unter der Betriebsleistung sondern saldiert in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die erwirtschafteten Eigenerlöse von 6.434 TEuro sind erfreulicherweise deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr (3.046 TEuro) und als im Budget (4.577 TEuro). Diese Steigerung um rund 111 % gegenüber dem Vorjahr hat folglich zu einem deutlich höheren Eigendeckungsgrad 2023 von 18 % geführt (Vorjahr: 10 % bzw. Budget: 13 %). Ein wesentlicher Grund für diese sehr positive Entwicklung

der Eigenerlöse sind die Einnahmen aus Eintritten und Führungen, die 2023 um rund 216 % über dem Vorjahr liegen, in dem bis Mitte April noch die FFP2-Maskenpflicht für Museums- und Lesesaalbesucher\*innen galt und der Prunksaal auf Grund der restauratorischen Arbeiten im zweiten Halbjahr geschlossen war. Im frisch renovierten Prunksaal und in den Museen konnten im Jahr 2023 um rund 164 % höhere Besucherzahlen verzeichnet werden. Die Anzahl der Lesesaalbesuche 2023 stieg auch auf Grund des uneingeschränkten Bibliotheksbetriebs um 23 %. Insgesamt verzeichnete die ÖNB im Jahr 2023 eine neue Rekordanzahl von 914.211 Besucher\*innen, wodurch das diesbezüglich bis dato erfolgreichste Jahr 2019 (894.900 Besuche vor Ausbruch der weltweiten Corona-Pandemie) um mehr als 2 % übertroffen wurde. Mit Jahresanfang 2023 wurden die Eintrittspreise für die Bibliothek, die Museen und den Prunksaal angehoben.

Im Jahr 2023 gab es insgesamt zehn Sonderausstellungen, die sich zum einen aus den drei über den Jahreswechsel 2022/2023 gelaufenen Sonderausstellungen im Literaturmuseum („Ingeborg Bachmann. Eine Hommage“), im Papyrasmuseum („Halbmond über dem Nil. Wie aus dem byzantinischen das arabische Ägypten wurde“) und im hdgö Foyer („Was wir fordern! Minderheitenbewegungen in Österreich“) sowie aus der seit 2021 gezeigten Sonderausstellung im hdgö am Alma Rosé Plateau („Hitler entsorgen. Vom Keller ins Museum“) zusammensetzten. Darüber hinaus wurden sechs neue Sonderausstellungen eröffnet: im Prunksaal die Ausstellungen „Fischer von Erlach und der Prunksaal des Kaisers. 300 Jahre barocke Pracht“, „Von Gärten und Menschen. Gestaltete Natur, Kunst und Landschaftsarchitektur“ und „BILD MACHT POLITIK Yoichi Okamoto. Ikone der Nachkriegsfotografie“, im Papyrasmuseum „Ein Geschenk des Nils. Die Macht des Wassers im Alten Ägypten“ sowie im hdgö am Alma Rosé Plateau die Sonderausstellungen „Ende der Zeitzeugenschaft?“ und „VIELGESCHICHTIG. 6 Portraits | 31 Gespräche | 6 Sprachen“. Das hdgö zeigt in den Hauptausstellungsräumen die Dauerausstellung mit dem Titel „Neue Zeiten – Österreich seit 1918“. Der Gastauftritt Österreichs auf der Leipziger Buchwoche 2023 bot für das Literaturmuseum die Gelegenheit, unter dem Titel „JETZT & ALLES. Österreichische Literatur. Die letzten 50 Jahre“ bedeutende österreichische Gegenwartsauteur\*innen einem internationalen Publikum vorzustellen.

Für den Buchankauf und die Sammlungserweiterung wurden 3.076 TEuro nach 1.153 TEuro im Vorjahr aufgewendet. Im Jahr 2023 wurde nach längeren Bemühungen der komplette Nachlass Thomas Bernhard und Johannes Freumbichler, einer der bedeutendsten deutschsprachigen Nachlässe des 20. Jahrhunderts, mit Unterstützung des BMKÖS um insgesamt 2.100 TEuro erworben. Der Finanzierungsbeitrag des BMKÖS betrug dabei 1.600 TEuro.

Der Personalaufwand der ÖNB im Jahr 2023 betrug 21.256 TEuro nach 19.882 TEuro im Vorjahr und 21.343 TEuro im Budget. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch die erfolgte Valorisierung der Gehälter ab 1.1.2023, individuelle Vorrückungen und den höheren Personalstand für drittmittelfinanzierte wissenschaftliche Projekte sowie für Strategieprojekte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich auf 10.436 TEuro im Vergleich zu 9.942 TEuro im Vorjahr erhöht. Würde die ab 2023 geltende Vorgabe zur Verbuchung der Aufwandszuschüsse des Bundes gemäß § 5 Abs. 5 Bundesmuseen-Gesetz 2002 auch auf das Vorjahr angewendet, hätten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2022 einen Betrag von 8.438 TEuro ausgemacht. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf höhere Strom- und Heizkosten, Mieten, Betriebskosten, Kosten zur Umsetzung des neuen Strategieprogramms und zur Entwicklung der neuen ÖNB-Homepage zurückzuführen. Im Bereich des hdgö kam es zu Mehraufwand auf Grund der Umgestaltung der Erinnerungsplattform in der Hauptausstellung und auf Grund der Ausrichtung der 5-Jahres-Feier im November 2023. Darüber hinaus stieg der Gesamtaufwand bedingt durch den Vollbetrieb (nach der halbjährigen Schließung im Vorjahr) und das umfangreiche Ausstellungsprogramm im Prunksaal.

Bedingt durch Wertpapier- und Zinserträge sowie die Aufwertung von Wertpapieren im Jahr 2023 konnte ein positives Finanzergebnis in Höhe von 588 TEuro (im Vergleich zu -848 TEuro im Vorjahr) erzielt werden.

Die Anstrengungen zur Reduktion des Energieverbrauchs (Strom, Heizen, Kühlen) wurden mit Erfolg fortgesetzt. Der Stromverbrauch lag 2023 um -11 % unter dem Verbrauch des Vorjahres. Die Photovoltaik-Anlage am Dach des externen Depots in Haringsee war 2023 das erste volle Jahr in Betrieb.

Der Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis von 799 TEuro liegt insbesondere auf Grund des Jahresüberschusses 2023 über dem Vergleichswert des Vorjahres von -452 TEuro und auf Grund des im Vergleich zum Budget wesentlich besseren operativen Ergebnisses deutlich über dem Planwert von -3.482 TEuro.

Die liquiden Mittel, die sich aus den Wertpapier- und Kassenbeständen sowie den Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzen, haben sich mit Stichtag 31.12.2023 geringfügig auf 20.556 TEuro reduziert (Vorjahr: 20.963 TEuro). Die signifikante Verbesserung gegenüber dem Budget ist auf deutlich höhere Bestände zum 1.1.2023 insbesondere auf Grund des geringeren Jahresfehlbetrags 2022, auf das positive Jahresergebnis 2023, auf höhere erhaltene Kreditmittel und die nicht budgetierte Aufwertung der Wertpapiere zurückzuführen.

Die Eigenmittelquote wird gemäß AFRAC-Empfehlung nach der Nettomethode (bereinigt um Investitionszuschüsse) berechnet und weist mit einem Wert von 57 % eine weiterhin sehr solide und im Vergleich zum Vorjahr (54 %) und zum Budget (45 %) gestiegene Eigenkapitalausstattung aus.

Die Anzahl an durchgeführten Veranstaltungen konnte nach der pandemiebedingt geringeren Nachfrage in den Vorjahren im Jahr 2023 von 129 auf 177 gesteigert werden. Die Anzahl an zugegangener Literatur und sonstigen Sammlungsobjekten beinhaltet die jährlichen Zugänge an analogen und elektronischen Medien, aus der Webarchivierung sowie die Zugänge in den acht Sammlungen der ÖNB aus Ankäufen und Schenkungen. Der Zugang 2023 von rund 246.000 Objekten (Vorjahr: rund 217.000 Objekte) beinhaltet unter anderem die Zugänge aus der Webarchivierung mit rund 160.000 Objekten (Vorjahr: rund 120.000 Objekte) und eine größere Erwerbung einer Fotosammlung durch das Literaturarchiv. Der Gesamtbestand hat sich 2023 unter Berücksichtigung von Zugängen, Abgängen und Korrekturen auf 11,914 Mio. Stück weiter erhöht (Vorjahr: 11,681 Mio.).

### 3. AUSBLICK 2024

Der Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2024 ist von der Umsetzung einer Reihe wichtiger Vorhaben in einem weiterhin sehr herausfordernden Umfeld geprägt. Neben der Umsetzung des Strategieprogramms 2023–2027 auf dem Weg zur Realisierung der Vision 2035 ist die Durchführung bzw. Fertigstellung großer baulicher und IT-Projekte geplant:

- Abschluss der Restaurierungsarbeiten im Prunksaal und Anschaffung neuer Hochvitriolen
- Fertigstellung der Implementierung des neuen Ticketsystems
- Fertigstellung der technischen Ertüchtigung des Camineums
- Fortsetzung der mehrjährigen Erneuerung der Lüftungs- und Klimaanlage im Tiefspeicher
- Modernisierung der Teleliftanlage für den Buchtransport aus dem Tiefspeicher
- Umsetzung weiterer Investitionen zur Verbesserung der Treibhausgasbilanz (u. a. Errichtung weiterer Photovoltaik-Anlagen)

Obwohl die Basisabgeltung für das Jahr 2024 um 318 TEuro höher ausfallen wird, wird auf Grund der erwarteten deutlichen Kostensteigerungen im Bereich des Personals, der Mieten, der Betriebskosten, der Energiekosten sowie allgemein aller an die Teuerung angelehnter Kosten im Jahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag von -3.427 TEuro gerechnet. Die geplante Betriebsleistung wird, insbesondere auf Grund der BMKÖS-Förderung des Nachlasses Thomas Bernhard und Johannes Freumbichler in der Höhe von 1.600 TEuro für das Jahr 2023, im Jahr 2024 mit 34.609 TEuro unter dem Niveau des Jahres 2023 (IST 2023: 35.845 TEuro) liegen. Dies wird voraussichtlich zu einem negativen Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis von -2.368 TEuro und folglich zu einer verringerten Eigenmittelquote von 46 % (IST 2023: 57 %) führen. Die geplanten Eigenerlöse liegen mit 6.558 TEuro über jenen des Jahres 2023 (IST 2023: 6.434 TEuro).

Es wird erwartet, dass sich der Personalaufwand durch die geplanten Personalveränderungen – unter anderem zur Erreichung der Ziele der Strategieperiode 2023–2027 – sowie auf Grund der Valorisierung der Gehälter ab 1.1.2024 und der individuellen Vorrückungen auf 23.435 TEuro erhöht (IST 2023: 21.256 TEuro).

Das vorliegende Budget 2024 zeigt die Planwerte 2024 zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Vorhabensberichts 2024–2026 Anfang November 2023. Änderungen, die danach eingetreten sind, sind mit Ausnahme der höheren Basisabgeltung ab 2024, die im Dezember 2023 in den Vorhabensbericht 2024-2026 eingearbeitet wurde, im vorliegenden Budget 2024 daher nicht abgebildet.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren der ÖNB:

Leistungsindikator	IST 2022	Budget 2023	IST 2023	Budget 2024
Betriebsleistung*	31.276 T€	32.409 T€	35.845 T€	34.609 T€
davon Eigenerlöse**	3.046 T€	4.577 T€	6.434 T€	6.558 T€
Eigendeckungsgrad in %***	10 %	13 %	18 %	17 %
Personalaufwand	19.882 T€	21.343 T€	21.256 T€	23.435 T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.525 T€	-3.918 T€	392 T€	-3.427 T€
Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis	-452 T€	-3.482 T€	799 T€	-2.368 T€
Liquide Mittel zum 31.12.	20.963 T€	11.505 T€	20.556 T€	12.593 T€
Eigenmittelquote zum 31.12.	54 %	45 %	57 %	46 %
Besucher*innen gesamt	426.052	682.000	914.211	907.000
davon in Museen und bei Veranstaltungen	276.137	507.000	729.164	717.000
davon Lesesaalbesucher*innen	149.915	175.000	185.047	190.000
Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	129	200	177	149
Anzahl zugegangener Literatur und sonstiger Sammlungsobjekte	217.453	250.000	246.335	200.000
Bestand Bücher und Objekte zum 31.12.	11.681.252	11.739.062	11.913.726	12.111.253

\* Auf Basis einer neuen Vorgabe des BMKÖS werden Aufwandszuschüsse des Bundes gemäß § 5 Abs. 5 Bundesmuseen-Gesetz 2002 ab dem Geschäftsjahr 2023 nicht mehr unter der Betriebsleistung sondern saldiert in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das bedeutet, dass in den Werten IST 2022 sowie Budget 2023 und 2024 diese Aufwandszuschüsse des Bundes noch in der Betriebsleistung enthalten sind.

\*\* Inkludiert sind sämtliche Erlöse der ÖNB, die ohne Bundesmittel (wie Basisabgeltung, Zuschüsse etc.) lukriert werden. Als Bundesmittel sind jene Erlöse definiert, die von Bundesinstitutionen im engeren Sinn (i. e. Ministerien), von nachgeordneten Dienststellen sowie von sonstigen Obersten Organen als Teile der Bundesverwaltung (wie bspw. der Parlamentsdirektion) an die ÖNB überwiesen werden.

\*\*\* Anteil der Eigenerlöse an den Gesamtaufwendungen

## 4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Jährlich erscheinen etwa 100 wissenschaftliche Artikel und selbstständige Publikationen von Mitarbeiter\*innen der Österreichischen Nationalbibliothek. Der Forschungsblog auf der Homepage der Österreichischen Nationalbibliothek ([onb.ac.at/mehr/forschung/forschungsblog](https://onb.ac.at/mehr/forschung/forschungsblog)) enthält mittlerweile über 180 Beiträge, die vertiefende Informationen über besondere Bestandsobjekte, Neuerwerbungen, aktuelle Forschungsaktivitäten und laufende Ausstellungen bieten. 2023 wurden 26 neue Artikel im Forschungsblog publiziert.

2023 arbeitete die Österreichische Nationalbibliothek an den folgenden wissenschaftlichen Projekten mit:

### 2023 neu angelaufene Forschungsprojekte:

- **Geschichte in Bild und Text**  
Im Rahmen des Förderprogramms „Kulturerbe digital“ des BMKÖS, Aufbau- und Resilienzfonds der Europäischen Union (Laufzeit: 2023–2024)
- **CLARIAH – Esperanto Newspaper Excerpts**  
Finanzierung: CLARIAH-AT (Laufzeit: 2023–2024)
- **CLARIAH – Machine Learning und IIF**  
Finanzierung: CLARIAH-AT (Laufzeit: 2023)
- **E-Laute**  
Gefördert von FWF, DFG, Schweizerischer Nationalfonds (Laufzeit: 2023–2026)
- **impresso – Media Monitoring of the Past II**  
Gefördert vom Swiss National Science Foundation, Luxembourg National Research Fund; (Laufzeit: 2023–2026)
- **ACONTRA: The Affective Construction of National Temporalities in Austrian Postwar Radio (1945–1955)**  
Gefördert von der ÖAW (geänderte Laufzeit: 2023–2024)
- **DH-Infra.at**  
Finanzierung: BMBWF (Laufzeit: 2023–2026)

### Planmäßig weitergeführte Forschungsprojekte:

- **Die Wenzelsbibel – Digitale Edition und Analyse**  
Kooperationsprojekt mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der ÖAW, gefördert vom Land Salzburg (Laufzeit: 2022–2024).
- **ARITHMETIC – German Arithmetical Treaties in Manuscripts of the Late Middle Ages (1400–1522)**  
Kooperationsprojekt mit der ÖAW, finanziert durch EU (Laufzeit: 2022–2027).
- **ONiT – Osmanische Natur in Reiseberichten 1501–1850 – eine digitale Analyse**  
FWF-Projekt in Kooperation mit der ÖAW und dem Austrian Institute of Technology (Laufzeit: 2022–2025).

- **BED – Bibliotheca Eugeniiana Digital**  
Go Digital 3.0-Projekt in Kooperation mit der Universität für Weiterbildung Krems, finanziert von der ÖAW (Laufzeit: 2022–2024).
- **Die Entstehung des ausdifferenzierten Arbeitsmarkts (Job Offers – The Making of the Incredibly Differentiated Labor Market)**  
FWF-Projekt in Kooperation mit der Universität Graz (Laufzeit: 2022–2025).
- **Papyri of the Early Arab Period Online: Digitization and Online Catalogue of Unpublished Documents – Phase V**  
gefördert von der A. Mellon Foundation (Laufzeit: 2022–2025).
- **Public Archives in Roman Egypt**  
APART-Projekt in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) / Österreichisches Archäologisches Institut (Laufzeit: 2022–2026).
- **100 Jahre Radio**  
Projekt in Kooperation mit dem ORF und dem Technischen Museum Wien, finanziert von ORF und Technischem Museum Wien (Laufzeit: 2022–2025).
- **Peter Handke Notizbücher. Digitale Edition**  
Bi-nationales Projekt in Kooperation mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach, gefördert von FWF und DFG (Laufzeit: 2021–2024).
- **Ingeborg Bachmann: Werke und Briefe. Salzburger Bachmann Edition im Piper-Verlag und Suhrkamp Verlag**  
Kooperation mit dem Literaturarchiv Salzburg, finanziert durch die Republik Österreich / Bundeskanzleramt (Laufzeit: 2013 – laufend).
- **At Home Abroad: Migrants in Ptolemaic Egypt (Ethnic Designation in Papyri of the Graeco-Roman Period)**  
FWF-Projekt in Kooperation mit der ÖAW, gefördert vom FWF (Laufzeit: 2020–2024).
- **Vom Nil zum Kaukasus**  
FWF-Projekt in Kooperation mit der Universität Wien, gefördert vom FWF (Laufzeit: 2020–2024).
- **Ernährung und Lebenskosten in einer sich wandelnden Welt: Spätantikes und früh-arabisches Ägypten**  
Kooperationsprojekt mit der ÖAW / Österreichisches Archäologisches Institut, gefördert vom FWF (Laufzeit: 2021–2025).
- **Die Rolle der Volksliedwerke und Volksmusikforschung in Österreich**  
finanziert durch: Österreichisches Volksliedwerk/Bundeskanzleramt, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Volksliedwerke und -archive der Bundesländer (Laufzeit: 2016–2024).

- **Digitale Edition MUSIL ONLINE**  
Kooperationsprojekt zwischen der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) und dem Robert-Musil-Institut für Literaturforschung / Kärntner Literaturarchiv (RMI/KLA);  
Finanzierung: ÖNB/KLA; (Laufzeit: 2019–laufend).
- **Albert Drach Werkausgabe im Zsolnay Verlag**  
Kooperation mit externen Herausgeber\*innen, Finanzierung: FWF (Laufzeit: 2022–laufend).
- **Papier und Kopisten in Wiener Opernpartituren 1760-1770**  
Projekt in Kooperation mit der Universität und darstellenden Kunst Wien,  
gefördert vom FWF (Laufzeit: 2021–2024).
- **Die Handschriften des Matthias Corvinus (1443–1490) in Österreich**  
Kooperation mit der Széchényi-Nationalbibliothek Budapest und der ÖAW,  
Finanzierung: Österreichische Nationalbibliothek, Ungarische Nationalbibliothek und  
Ungarische Akademie der Wissenschaften (Laufzeit: 2018–2025).
- **Scythica Vindobonensis**  
Kooperation mit dem Institut für Byzanzforschung der ÖAW und der Universität Zürich,  
finanziert durch ÖAW, FWF (Laufzeit: 2015–2022), Abschluss der Publikation:  
voraussichtlich 2024.
- **Wichtige Textzeugen in Wiener griechischen Palimpsesten.**  
Kooperation mit der ÖAW, finanziert durch den FWF (Laufzeit: 2017–2023,  
verlängert bis 2024).
- **Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Österreichischen Nationalbibliothek**  
Kooperation mit der Universität Wien und der ÖAW, finanziert durch FWF  
(Laufzeit: 2014–2022) Abschluss der Publikation: voraussichtlich 2024.
- **Das Wiener Herodian-Palimpsest.**  
Kooperation mit der ÖAW, finanziert durch den FWF (Laufzeit: 2019–2023,  
verlängert bis 2024).
- **The Oriental Outpost of the Republic of Letters.**  
Sebastian Tengnagel (d. 1636), the Imperial Library in Vienna, and Knowledge  
about the Orient, Kooperation mit der Universität Wien, finanziert durch den FWF  
(Laufzeit: 2017–2022)

### 2023 abgeschlossene Forschungsprojekte:

- **Ödön von Horváth: Edition und Dissemination**  
(Fortsetzung des Projekts aus 2015–2019: Ödön von Horváth: Wiener Ausgabe.  
Edition und Interpretation), Finanzierung: FWF (Laufzeit: 2019–2023).
- **Digitale Transformation of the Austrian Humanities / Digitale Transformation der Österreichischen Geisteswissenschaften (DITAH)**  
Finanzierung: BMBWF (Laufzeit: 2020–2023).

- **Open Digital Libraries for creative use (ODL)**  
EU-Projekt unter der Leitung der Koninklijke Bibliotheek der Niederlande (Laufzeit: 2020–2023).
- **Basic Research on John’s Gospel in Bohairic**  
Kooperationsprojekt mit der Universität Wien, gefördert durch den FWF (Laufzeit: 2021–2023).
- **Ethnische Bezeichnungen im hellenistischen und früh-römischen Ägypten**  
Kooperation mit der Universität Wien, Finanzierung: FWF (Laufzeit: 2021–2023).
- **Silent voices: A Digital Study of the Herne Charterhouse as a Textual Community (ca. 1350–1400)**  
Kooperation mit der Universität Antwerpen, finanziert durch Flemish Research Foundation (FWO) (Laufzeit: 2020–2023).
- **DRACmarkS: Digitization, Recognition and Automated Clustering of Watermarks in the Music Manuscripts of Franz Schubert**  
Kooperation mit der ÖAW (Gesamtlaufzeit: 2021–2024, in ÖNB: 2022–2023).

## 5. RISIKOBERICHT

Im Rahmen der Erfüllung des gesetzlichen und kulturpolitischen Auftrags ist die ÖNB mit einer Reihe von kritischen Erfolgsfaktoren konfrontiert, von denen die erfolgreiche, nachhaltige und dauerhafte Erreichung der gesteckten Ziele in hohem Maße abhängig ist. Diese kritischen Erfolgsfaktoren sind:

- Anpassung der Basisabgeltung des Bundes an die allgemeine Preisentwicklung
- rechtzeitige jährliche Zusage einer ausreichenden Basisabgeltung für die Weiterführung des hdgö gemäß dem gesetzlichen Auftrag sowie einer entsprechenden Dotierung für die Vorbereitung und Umsetzung des neuen Standorts im Museumsquartier ab dem Jahr 2028
- Aufrechterhaltung der hohen Sicherheitsstandards für Sammlungsobjekte, Infrastruktur, Mitarbeiter\*innen und Besucher\*innen
- finanzielle Unterstützung durch Sponsor\*innen und Spender\*innen
- ausreichende Eigeneinnahmen durch Raumvermietung, Sponsoring und kostenpflichtige Serviceleistungen
- gleichbleibend hohe Besucherzahlen in den musealen Einrichtungen
- hohe Qualität der Bibliotheksserviceleistungen, wissenschaftlichen Projekte und Ausstellungen
- Gewährleistung des Nutzungsrechtes für das vom Bund überlassene Sammlungsgut
- Gewährleistung des Gemeinnützigkeitsstatus

Um diese kritischen Faktoren aktiv zu steuern, hat die ÖNB verschiedene Instrumente implementiert, die darauf abzielen, einerseits die täglichen Anforderungen in effizienten Geschäftsprozessen zu bewältigen sowie andererseits nicht nur den Eintritt strategischer Risiken bestmöglich zu vermeiden, sondern auch strategische Chancen nutzen zu können. Beispiele für diese eingesetzten Instrumente sind ein organisationsübergreifendes Risiko- und Chancenmanagement, ein vernetztes Krisen- und Sicherheitsmanagement, ein zentrales Prozessmanagement, das Interne Kontrollsystem und Compliance-Management-System, die Interne Revision, die Schaffung von Arbeitsgruppen zu strategisch wichtigen Vorhaben sowie die Verankerung allgemeiner Grundsätze wie

Funktionstrennung, 4-Augen-Prinzip, klare Zuständigkeiten und eine transparente Aufbau- und Ablauforganisation.

### **Finanzrisiken (Finanzierung, Liquidität, Marktumfeld, wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen)**

Eine stabile und dauerhaft sichergestellte Finanzmittelausstattung stellt die Basis dafür dar, die Wahrnehmung der Kernaufgaben der ÖNB (Vermitteln, Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Forschen sowie Ausstellen und Lesebetrieb) nachhaltig auf hohem Niveau gewährleisten zu können. Finanzrisiken betreffen demnach die Sicherung und Verbesserung der Einnahmensituation, die langfristig gesunde Kapitalausstattung, das Risiko knapper Liquidität sowie jene externen Faktoren, die Einfluss auf diese Bereiche haben können.

Vor der COVID-19-Pandemie machten die Finanzmittelbereitstellungen des Bundes (Basisabteilung, zweckgewidmete Kreditmittel, Zuschüsse) über 80 % der Gesamterträge der ÖNB aus. Ab 2020 erhöhte sich dieser Anteil auf rund 90 %, da die Eigenerlöse insbesondere durch die Pandemie und die damit einhergehenden behördlichen Beschränkungen zurückgegangen sind. Dieser Trend konnte 2023 wieder in Richtung eines höheren Eigendeckungsgrades signifikant umgekehrt werden. Dennoch stellt vor diesem Hintergrund sowie unter dem Aspekt eines stark steigenden Kostenniveaus, insbesondere auf Grund der notwendigen jährlichen Valorisierung der Gehälter sowie der indexgebundenen Betriebskosten, eine jährlich inflationsangepasste Erhöhung der Basisabteilung eine mittelfristige Notwendigkeit für die ÖNB dar.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten angesetzt. Für die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die liquiden Mittel ergeben sich aufgrund ihrer kurzen Laufzeit keine signifikanten Unterschiede zwischen Buch- und Marktwerten.

Die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände stellen das maximale Ausfallsrisiko dar, da im Allgemeinen keine Aufrechnungsvereinbarungen existieren. Das Ausfallsrisiko wird in Hinblick auf die gute Bonität der betroffenen Gegenparteien als gering eingestuft. Die liquiden Mittel sind bei österreichischen Banken angelegt.

Die weiteren Auswirkungen und Entwicklungen der multiplen Krisen mit den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten, der hohen Inflation, der Versorgungsunsicherheit und den gestiegenen Energiepreisen sowie den weiterhin bestehenden Konjunktursorgen sind nicht zuverlässig abschätzbar. Die Auswirkungen der Volatilität der Kapitalmärkte (bedingt durch die Zinspolitik der Zentralbanken und die schwache Konjunktur) auf den Wertpapierbestand der ÖNB lassen sich weiterhin nicht zuverlässig prognostizieren. Solange der Bund seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommt, ist mit einem kurzfristigen Liquiditätsengpass jedoch nicht zu rechnen.

### **Gefährdung des Sammlungsgutes (Erfüllung des Sammelauftrags)**

Als größte wissenschaftliche Bibliothek des Landes beschäftigt sich die ÖNB mit den sich rasch verändernden digitalen Rahmenbedingungen für die Produktion, Speicherung und Verbreitung von Wissen. In ihrer Archivfunktion ist die ÖNB auch ein Garant für eine verlässliche Wissensquelle, die ohne kommerzielle Eigeninteressen sammelt, diesen Wissensschatz bewahrt und frei zugänglich zur Verfügung stellt.

Die Sammlungen der ÖNB bilden einen unverzichtbaren Bestandteil der Forschungsinfrastruktur. Durch eine gezielte Sammlungs- und Erwerbungspolitik soll sichergestellt werden, dass die

Sammlungen auch in Zukunft ihre herausragende Funktion in der Bewahrung des kulturellen Erbes Österreichs erfüllen.

In diesem Sinne ist die langfristige Erhaltung der physischen Bestände durch konsequente Umsetzung eines ambitionierten Konservierungs-Masterplans ebenso zu gewährleisten wie die Verwaltung und Bewahrung der wachsenden digitalen Bestände und ihre professionelle Langzeitarchivierung, deren Grundlagen laufend in internationalen Kooperationen und Projekten erarbeitet werden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich die ÖNB für eine Änderung des österreichischen Mediengesetzes ein, damit in Zukunft bei der Pflichtablieferung auch die digitale Version berücksichtigt wird.

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Österreichischen Nationalbibliothek für ihre Leistungsbereitschaft, ihr Engagement und ihren Einsatz in diesen sehr herausfordernden Zeiten. Ebenfalls danken wir den Betriebsrätinnen und Betriebsräten für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit sowie den Mitgliedern des Kuratoriums und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im zuständigen Ministerium für ihre große Unterstützung.

Wien, am 4. März 2024



Dr. Johanna Rachinger  
Generaldirektorin und  
Wissenschaftliche Geschäftsführerin



Mag. Richard Starkel  
Wirtschaftlicher Geschäftsführer